

27.06.2018

# Grünes Licht für neue Saalebrücke

Der Stadtrat hat mit großer Mehrheit den Weg freigemacht für die viel-diskutierte Saalequerung. Trotzdem bleiben kritische Stimmen.

Von Andrea Hofmann

Hof – Seit Jahrzehnten gibt es die Idee für eine weitere Brücke über die Saale, seit sieben Jahren gilt sie als dringend nötig, und in den vergangenen zwei Jahren wurde dazu viel geplant und noch mehr diskutiert. Nun sind nach langem Ringen die nächsten Schritte für die Saalequerung von der Ascher Straße über die Saale zum Alsenberg eingeleitet: Der Hofer Stadtrat hat in seiner Sitzung am Montagabend mehrheitlich den aktuellen Bebauungsplan für den Bereich zwischen Ascher Straße und Neutauperlitzer Weg aufgehoben und den Entwurf eines neuen Bebauungsplans sowie die Änderung des Flächennutzungsplans gebilligt. Damit geht das Bauleitverfahren nun seinen Gang. Dagegen stimmten Franken-Stadtrat Hans-Jürgen Dietel sowie die parteifreie Rätin Christine Schoerner.

Aus den landwirtschaftlichen Flächen soll künftig Straßenfläche werden – eine Bebauung neben der Straße ist aber nicht vorgesehen. Zum Beschluss gehören auch der Schallschutz für besonders betroffene Anwohner und Untersuchungen zur Luftqualität, zum Natur- und Artenschutz. Die nun eingeleiteten Schritte betreffen zunächst den ersten Teil der Brückenbaupläne im Stadtteil Erlalohé nordöstlich der Saale. In einem zweiten Teil ist später der Alsenberg samt dem Durchlass unter den Bahngleisen hindurch an der Reihe. Die Beschlüsse hätte der Stadtrat eigentlich schon im Mai fassen sollen – damals aber wurde das Thema, wie berichtet, auf Wunsch der Bürger noch einmal von der Tagesordnung genommen.

Der Protest der Bürger im Wartturmweg hatte durchaus Erfolg – auch wenn sich der Wunsch nach einer reinen Anliegerstraße nicht erfüllt hat. Wie berichtet, hat der Bauausschuss – auch nach einem Antrag von Grünen-Stadtrat Dr. Klaus Schrader – vorige Woche etliche zusätzliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Wartturmweg beschlossen, die über die Vorgaben des Lärmgutachtens hinausgehen.

Diese schalltechnische Untersuchung zum Verkehrslärm bestätigt aber generell die Befürchtungen der Anwohner: Die neue Brücke wird, wie berichtet, den Verkehrsfluss in der

Stadt verändern, was auch bisher weniger stark befahrene Straßen treffen wird. Ein Ingenieurbüro hat untersucht, welche Häuser einen Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen haben. Das sind demnach Häuser in der Ascher Straße sowie im Tauperlit-

**„Seit Jahren machen wir uns Gedanken, wie wir in Hof Arbeitsplätze schaffen können – und jetzt aber bitte ohne Verkehr. Wie soll das gehen?“**

Grudrun Bruns, FAB, stimmte für die Brücke



**„Wir tragen den Generalverkehrsplan wie eine Bibel vor uns her.“**

Christine Schoerner, parteilos, stimmte gegen die Brücke



zer Weg. Sie haben das Recht auf „Vollschutz“, wie Stadtdirektor Franz Pischel informierte. Geplant sind hier eine Lärmschutzwand, lärm-dämpfender Asphalt und ein Tempo-Limit in der Nacht.

Dass eine neue Brücke über die Saale nötig ist, ist im Generalver-